

Z a
5270





Ausgang von dem verstockten Judenthum/

Und hingegen

Eingang zum wahren Christenthum :

Und zwar

Zu der Evangelisch = Lutherscher
RELIGION,

Za
5210

So geschehen in Schleusingen, An. 1715. am Sonntag Quasimo.

Wobey vor meinem Tauff = Actu,

vom Herrn D. Friedrich Ernst Meis/

Kirchen-Rath und Superin. in Schleusingen/

Ein schöner

Tauff = Sermon

gehalten worden/

Auch vor der Heiligen Tauffe/ gleichfalls von mir gehaltenen

Glaubens = Bekänntnis/

Wie auch nach empfangener Tauffe / gleichfalls von mir gehaltenen

SERMON,

Des Inhalts

Daß erstlich drey Personen in einem Göttlichen Wesen sind/ und

Christus IESUS, als der wahre Messias kommen, und kein an-

derer zu hoffen ist,

Welches alles aus Heiliger Göttlicher Schrift, Alten Testaments

und aus dem Jüdischen Thalmud bewiesen wird,

ausgesetzt und gehalten von mir selbst, als einen gewesenen Rabbiner

Jesuo aber

Enferigen Bekenner IESU Christi

Moriz Wilhelm Christiani/

wohnhafftig in der Residenz-Stadt Schleusingen in der langen Gasse.

PR SUC, Gedruckt bey Georg Rudolph Engelhardten. 1720.

UNIVERSITÄT
(BAALE)
BIBLIOTHEK

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA





3a 5270



Vorrede.

Geehrtester Leser!

Eine ganz besondere Glückseligkeit hatte dort Moses / denn als er / als ein zartes Kind von seiner betrübten Mutter mit zitternder Hand auf das Wasser gesetzt war / und die Egyptische Prinzessin des mächtigen Pharaonis an dem Ufer des Meeres spazirte / ließ sie das anmuthig lachende Kind aus dem Wasser ziehen / und aufnehmen; Aber einen noch weit grössere Glückseligkeit hat mir der Herr mein Gott erzeuget / denn da ich bisher auf dem ungestümen Meer des

);(2

Un

Unglaubens herum geschwebet / hat mich der
 liebeiche GOTT so lieb gewonnen / daß er
 mich durch seine treue Lehrer und Prediger
 aufheben / durch das heilsame Wasser der
 Heiligen Tauffe aus dem verstockten Juden-
 thum / als aus dem Abgrund ziehen / und
 durch meinen hohen und vornehmen Tauff-
 Zeugen in Schleusingen / am Sonntage
 Quasimodogeniti im Jahr 1715. dem lieb-
 sten JESU zuführen lassen. Wie nun diejeni-
 gen / so auf heißen Kohlen wandeln / aller-
 dings entzündet werden : so kan ich ver-
 sichern / daß ich in Erkänntniß der unermäßli-
 chen Liebe / welche GOTT mir erwiesen / recht
 brennend / so daß ich / wie Moses meine Schu-
 he ausziehe / und dieses heiligste Feuer in tieff-
 ster Demuth und Danckbarkeit bewundere.
 Zumahl / da ich noch immer die tröstlichen
 Worte in meiner Seele vernehme und em-
 pfinde / welche von den allerheiligsten Lippen
 JESU fließen :

JES



Ges
Christus dein
Heiland.

habe dich je und je geliebet / darum habe ich
dich zu mir gezogen aus lauter Gütthe; bey
dem Propheten Jeremia XXXI. 3. Vers.

In solchen Betrachtungen dieser wunderbahren Er-
quickung und der unvergleichlichen Herrlichkeit kan ich
mich nicht enthalten zu meiner sonderbahren Vergnü-
gung selbige durch gegenwärtige Blätter jedermann
kund zu machen. Gleichwie aber mir im geringsten
nicht schmeichle / ob würde die eckese Welt etwas ge-
schicktes und gefälliges daran finden : Also will ich
zum wenigsten hoffen / daß einer oder der andere der
sich mit Durchlesung berühmter Schriften gesättiget/
sich die Mühe geben / und meine schlechte Schriffe
einer gütigen Durchlesung würdigen werde. Wo-
mit sich beharrlicher Affection recommendiret.

M. B. C.

);(3

DIPLO-



DIPLOMA.

Von Ihro Hochst. Durchl. zu Sachsen
Weyda.

W In Gottes Gnaden / Wir
Moriz Wilhelm / Herzog zu
Sachsen / Jülich / Cleve / und Berg /
auch Engern und Westphalen / Landgraff
in Thüringen / Marggraff zu Meissen / auch
Ober- und Nieder- Laußnitz / Gefürsteter
Graf zu Henneberg / Graf zu der Marck /
Ravensberg und Barby / Herr zu Raven-
stein 2c. Urkunden und bekennen hiermit:

Demnach Wir Moriz Wilhelm Christiani eines
Hoff-Factors- Stelle in Gnaden beygeleget; Als ist ih-
me dieses Diploma hierüber zu seiner Legitimation
unter Unserer Fürstl. Hand und vorgedruckten Secret
ausgestellet worden. So geschehen Osterburg zu
Weyda / den 22. Decembr. 1717.

Moriz Wilhelm / H. z. Sachsen

L. S.

ATTE-

ATTESTATVM

Vom Herrn Superintendenten zu Schleusingen/

D. Friedrich Ernst Meis.

Benevolo Lectori,
Salutem & officia!

Herr Moriz Wilhelm Christiani,
welcher nunmehr vor vier Jah-
ren durch sonderbare Erleuch-
tung des Heiligen Geistes von der Jüdi-
schen Religion zu der Christlichen und zwar
Evangelisch-Lutherischen bekehret worden/
massen er auf den Sonntag Quasimodoge-
niti 1715. durch die Heilige Tauffe zu einem
Gliede der wahren Kirchen auf und ange-
nommen worden / hat sich die ganze Zeit
über von seiner Bekehrung bis hieher Christ-
lich und wohl verhalten / auch das Heilige
Abendmahl zu rechter Zeit genossen / da-
durch

chsen
Wir
og zu
Berg/
graß
auch
steter
arck/
aven-
lit:
i eines
s ist ib-
nation
Secret
urg zu
TTE-

durch Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen
Wenda unser gnädigster Fürst und Herr
Christ-mildesten Andenckens bewogen wor-
den/ erwehnten Christiani zu einem Hoff-
Factor gnädigst zu bestellen/ und diesen zu sei-
ner Sustentation grosse Gnade zu erweisen/
welche er jederzeit mit allen unterthänigsten
Danck erkennet. Wird gegeben Schlei-
singen den 18. Septembr. 1719.

L.S.

Friedrich Ernst Meis/
D. Kirchen-Rath und Superintendens.

Sermon

Herr
wor-
Hoff-
zu sei-
eisen/
gsten
bleu-



Sermon

Welchen der
Herr Superintendent, D. Friedrich Ernst Meiß
und Kirchen-Rath zu Schleusingen /
Vor meiner Tauffe in der Kirchen bey öffentlicher
Versammlung gehalten hat.

Hoch-Ansehnliche / Hoch- und Viel-geehrte
Versammlung!



Se verfinstert / verstockt und in wel-
chen verkehrten Sinn noch heut zu
Tage die Jüden gegeben sind / kan ei-
nig und allein zur Gnüge aus ihren
wunderlichen thörichten / und der
heiligen Schrifft zuwider lauffen-
den

ermon

den Reden vom Mesia geschlossen werden/da fast Keiner mit dem andern einig ist/ sondern ein jeder von denen Jüdischen Gelehrten heget eine andere Meynung/ daraus denn erhellet/ wie es endlich gehe/wenn man die Regul und Richtschnur des Göttlichen Worts verlässet/ und seinen eitelen Gedancken nur nachhänget/ daß man auf lauter Murr- und Irrwege gerathe: Insgemein achten die Juden des Mesia heut zu Tage so groß nicht/tragen auch kein sehnliches Verlangen nach ihm/ wie die Glaubigen im Alten Testament/welche sehnlich wünscheten: Treuffelt ihr Himmel von oben/ und die Wolcken regnen die Gerechtigkeit/die Erde thue sich auf/ und bringe Heyl/und Gerechtigkeit wachse mit zu/ich der Herr schaffe es. Es. Cap. 45. v. 8. zu welcher desperaten Sache die Juden gebracht/ theils die so lange Zeit vergeblich gehegte Hoffnung auf die Zukunfft des Mesia/ theils die irrige Meynung von dem weltlichen und irdischen Reiche/ welches der Mesias bey seiner Zukunfft anrichten würde/ daß sie/ weil sie iezo unter dem Obrigkeitlichen Schutz sicher leben könnten/ des Mesia nicht nöthig hätten. Sehr verächtlich redet davon Rabbi Manasse ben Israel im andern Buch/welches er von der Auferstehung der Tod-

Todten geschrieben Cap. 21. Was ist das vor ein
Wunder/ daß der Messias kommen und viele
Reiche unter sein Joch bringen soll? das
ist wohl eher geschehen/ daß Leute von
schlechtem und geringem Herkommen zur kö-
niglichen Dignität und Würde gelanget/
und vieler Länder Herr worden sind;
Schnöde Reden führet auch davon Rabbi Ula: Er/
der Messias mag immer kommen / allein
GOTT gebe/ daß ich ihn nicht sehe; So schnö-
de lassen sich gleichfalls vernehmen Rabba oder Rabbi
Johannes derer leichtsinnigen Worte im Sanhedrim zu
lesen: Weil nun diese ein so gar schlechtes Verlangen
nach dem Messia haben / also sind andere/ die gänzlich
verläugnen/ daß ein Messias kommen werde/ Rabbi
Hillel sagt ausdrücklich im Sanhedrim:

אין להם משיח לישראל

Das ist: Das Jüdische Volk wird keinen
Messiam bekommen. In Ansehung der Zeit/
wenn der Messias kommen soll/ können sich die Jüden
auch nicht mit einander vergleichen: der obgedachte
A 2 Rabbi

Rabbi Manasse ben Israel sezet die Zukunfft des Messia bey die Auferstehung der Todten : Alsdenn/spricht er im dritten Buch von der Auferstehung der Todten Cap. 2. Werde sich der Messias bey machen/wenn die Todten sollen auferstehen; Mehr erwehnter Rabbi führet im obgedachtem Ortb an/das von einigen unter denen Jüden eine doppelte Zukunfft statuiret werde: Mir ist nicht unbekannt/sagt er : das einige von uns dissentiren / und eine doppelte Zukunfft lehren/ darinnen stimmen aber die Jüden nicht zusammen / ob die Zukunfft des Messia zugleich mit der Auferstehung der Todten geschehen werde/oder vor / oder nach derselbigen / Rabbi Manasse sezet : Erstlich würde die Welt untergehen/mit diesen Untergang würde Messias kommen/ und eine neue Welt anrichten/nach diesem würden die Todten auferstehen; Wie viel Jahren nun zwischen der Welt Untergang und der Auferstehung verfließen werden/ darinnen sind die Jüden im Sanhedrim sehr unterschieden/Rabbi Eliezer giebt vier hundert an/ Rabbi Elhazar ben Hazaria siebenzig/ Rabbi Jehuda so viel Jahre/als von Erschaffung der Welt bis auf derselben Untergang gezehlet wer?

werden; In Schebet Jehuda gestehen die Juden/ daß der
 Messias kommen/ und zu Rom bey denen Armen/
 welche voller Schwären lägen/ verborgen seye; An-
 dere verbiethen und sagen/man soll gar nicht nach der
 Zukunfft des Messia fragen/ und forschen/ Rabbi Sa-
 muel, und Rabbi Samlaus im Sanhedrim: Solches Ver-
 both wollen sie erweisen/ aus Amos Cap. 5. v. 18.

Wehe denen die des HErrn Tag be-

gehren/ da jedermann siehet/ die Rede sey nicht
 von der Zukunfft des Messia sondern von denen schwe-
 ren Gerichten Gottes. Diese wiederwärtige und
 der Heiligen Schrift ganz zuwieder streitende Reden/
 hat bey sich wohl erwogen gegenwärtiger **J**oel

Heymann Keyser / der ein Jude zu Praag
 geboren/und in Mähren auferzogen worden/ geleh-
 ret mit allem Fleiß im Väterlichen Geseze/ der in die
 15. Jahr auf Jüdischen Universitäten in unterschiede-
 nen Ländern der Jüdischen Information genossen/und
 ist durch des Heiligen Geistes Erleuchtung und Re-
 gierung dahin gebracht worden/ daß er die Jüdischen
 Irrwege und Greuel erkannt / und fest bey sich be-
 schlossen/solche zu verlassen/ und sich auch den rechten
 Weg dahero gebührend gesucht/ daß er möchte unter



die Zahl der Christen auf- und angenommen werden;
 Welches Verlangen **Sr. Hochfürstl.**
Durchl. unserm Gnädigsten Fürsten
und Herrn unterthänigst berichtet / und von
Derselbigen der heutige Sonntag Quasimo-
 dogeniti zu der Tauffe gedachten Joel Heymann
 Kaysers gnädigst beliebet worden / und ihn dadurch
 zu erinnern: Daßer / wie iezo / ein Quasimo-
 dogenitus, ein Neugebohrner / durch die
 Heilige Tauffe werde / und den **HERRN JE-**
sum in derselben anziehe / mit den weissen
 Kleidern des Heyls und der Gerechtigkeit
 angezogen sey / hingegen den alten Adam
 und das Jüdische sündliche Wesen ablege;
 Derselbige hat theuer versprochen / den Jüdischen
 Greueln gänzlich gute Nacht zu geben / und bey der
 wahren Christlichen Evangelischen Religion beständ-
 dig zu verharren; In den vornehmsten Stücken
 Christlicher Religion ist er bis daher unterrichtet
 worden / hat auch dieselbige wohl gefasset / welches
 aniezo

aniesz mit mehrern bey öffentlicher Ablegung seines
Christlichen Glaubens-Bekänntniß zu hören seyn
wird.

Gehalten von

Friedrich Ernst Metz / D.

Kirchen-Rath und Superintendens zu Schleusingen/

Am Sonntage Qualimodogeniti,

bey dem Tauff, ACTU.



Glau-



Glaubens-Bekänntniß/
Welches ich in der Kirchen zu Schleusingen/
Am Sonntage Quasimodogeniti,
Auf Fragen
des
Herrn D. Friedrich Ernst Meis/
Kirchen-Rath und Superintendentens allda/
Vor der ganzen Versammlung
öffentlich abgeleget habe.

Virtlich von dem Grund unserer
Seeligkeit und Religion/ daraus
alles muß erwiesen werden; wel-
ches ist die Heilige Schrift.

Ob

Ob er nun hierinnen den Irrthum der
Juden erkenne und solchen absage / nach
welchem die Juden den Thalmud der Hei-
ligen Schrift gleich oder auch wohl höher
achten?

Resp. Ja.

Hingegen die Heilige Schrift Altes und
Neues Testaments vor den einigen Grund/
Regel und Richtschnur des Christlichen
Glaubens annehme?

Resp. Ja.

Woher aber zu beweisen / daß die Heili-
ge Schrift der einige Grund / Regel und
Richtschnur sey?

Resp. Es. 8. Ja / nach dem Gesetz und
Zeugniß werden sie das nicht sagen / so wer-
den sie die Morgenröthe nicht haben.

Ob denn die Heilige Schrift eine voll-
kommene Regel ist?

B

Resp.

Resp. Ja.

Woher hat denn die Heilige Schrift ihren Ursprung?

Resp. Von GOTT.

Wie wird die Heilige Schrift eingetheilet?

Resp. Inß Gesetz und Evangelium.

Wie viel sind Götter?

Resp. Ein GOTT und drey Personen.

Woher ist zu beweisen / daß drey Personen sind?

Resp. Matth. 28. v. 19. Gehet hin in alle Welt und lehret alle Heyden / und taufet sie im Nahmen des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geistes.

Ob er denn gläube / daß der Messias kommen sey?

Resp. Ja.

Wer

Wer ist der Messias oder Christus?

Resp. Er ist wahrer Gott/ und wahrer Mensch.

Woher ist er wahrer Gott?

Resp. Von Gott dem Vater von Ewigkeit gebohren.

Woher ist er wahrer Mensch?

Resp. Von der Jungfrau Maria gebohren/ Es. am 7. v. 40.

Woher beweise ich/ daß Jesus von Nazareth/ wahrer Messias sey?

Resp. Weil an Ihme alles erfüllet worden/ was im Alten Testament von dem Messia ist geweissaget worden/ welches in denen von den Täufflingen gehaltenen Reden wird eintreffen.

Womit hat er uns erlöset?

Resp. Mit seinem theuren Blut/ Leiden und Todt.

Wovon hat er uns erlöset?

Resp. Von Sünd/ Tod/ Teuffel/ Hölle und ewigen Verdammnis.

Wozu hat er uns erlöset?

Resp. Daß wir sein Eigenthum seyn und bleiben.

Wer hat uns geheiligt?

Resp. Der Heilige Geist.

Ob der Heilige Geist die dritte Person in dem einigen Göttlichen Wesen sey?

Resp. Ja.

Wodurch heiligt er uns?

Resp. Durchs Wort und die Heiligen Sacramenta.

Wer hat uns erschaffen?

Resp. Gott der Vater.

Wozu hat er uns erschaffen?

Resp. Zu seinem Bilde.

Ob

Ob wir zu dem Ebenbilde der Engel erschaffen sind?

Resp. Nein.

Haben wir denn das Ebenbild Gottes von Natur noch an uns?

Resp. Nein/ es ist durch den Fall Adams verlohren gangen.

Wodurch wird dasselbige in uns wieder erneuert?

Resp. Durchs Wort und die Heiligen Sacramenta.

Ober glaube/ daß Gott noch alles regiere und erhalte?

Resp. Ja.

Was ist Sünde?

Resp. Alles was wider Gottes Geboth ist.

B 3

Wie

Wie vielerley ist die Sünde ?

Resp. Zweyerley: die Erb- und würckliche.

Woher kommt die Sünde?

Resp. Von dem Teuffel und des Menschen Ungehorsam.

Wer hat für unsere Sünde genug gethan ?

Resp. Der Herr Christus.

Welche können sich dieser Gnugthuung getrösten ?

Resp. Alle die glauben an Jesum Christum.

Wie viel Stücke hat der Glaube an Jesum Christum ?

Resp. Drey: die Wissenschaft / Beyfall und Zuversicht / welche 3. Stück beschriben worden.

Wie

Wie viel Stücke hat die Buße:

Resp. Reu und Leid/ und der Glaube.

Wie viel sind Sacramenta im Alten Te-
stament gewesen?

Resp. Zwen.

Ober dann glaube/ daß die beyden Sa-
cramenta im Alten Testament aufgehöret?

Resp. Ja.

Ob er also der Jüdischen Lehre wider-
spreche/ welche noch haben die Beschneidung
und das Ofter-Lamm.

Resp. Ja.

Woraus bestehet die Tauffe?

Resp. Aus Wasser und Geist.

Wie vielerley ist das Wort:

Resp. Zwenyerley: das Wort der Einse-
zung und das Wort der Verheiffung.

Das

Das Wort der Einsetzung stehet Matth.
am 28. und das Wort der Verheißung
Marc. 16. im Catechismo p. 118. und
122.

Was giebet oder nützet die Tauffe?
Resp. Sie würcket Vergebung der
Sündere.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?
Resp. Wasser thuts freylich nicht/son-
dern das Wort Gottes/so mit und bey dem
Wasser ist/ und der Glaube/ so solchem Wort
Gottes im Wasser trauet/ und wie die Wor-
te ferner lauten zc.

Was ist das Sacrament des Altars?
Resp. Es ist der wahre Leib und Blut
Christi unter dem Brodt und Wein/ von
Christo selbst eingesezet.

Was

Was empfangen wir im Heiligen Abend-
mahl:

Resp. Den wahren Leib und Blut un-
serz HErrn JEsu Christi.

Worunter empfahen wir den Leib Christi:

Resp. Unter dem gesegneten Brod.

Worunter empfahen wir das Blut Chri-
sti:

Resp. Unter dem gesegneten Wein im
Kelch.

Ist der wahre Leib und Blut Christi/
wahrhaftig zugegen:

Resp. Ja.

Wie lauten die Worte der Einsetzung:

Resp. Unser HErr JEsus Christus in
der Nacht da er verrathen ward/ u. s. f.

Glaubet ihr / daß alle Menschen sterben
müssen:

Resp. Ja.

C

Glau-

Glaubet ihr eine Auferstehung der Todten?

Resp. Ja.

Kommen die Menschen nach dem Tode ins Jeggfeuer?

Resp. Nein.

Widersprecht ihr den Irrthum der Juden/ daß Christus der wahre Messias bey der Auferstehung ein weltliches Reich anrichten werde?

Resp. Ja.

Werden denn alle Menschen auferstehen?

Resp. Ja.

Zu was Ende werden sie auferstehen?

Resp. Daß sie gerichtet werden.

Welche werden zum ewigen Leben eingehen?

Resp.

Resp. Die an Jesum Christum glauben/ und bis ans Ende beharren.

Welche werden zur Hölle verstorffen werden?

Resp. Die Ungläubigen.

Ist dann ein ewiges Leben?

Resp. Ja.

Worinnen bestehet das ewige Leben?

Resp. In ewiger Freud und Herrlichkeit.

Ob denn im ewigen Leben irdische Lust wird seyn?

Resp. Nein.

Ob er hierinnen dem Jüdischen Irrthum widerspreche?

Resp. Ja.

Obeine Hölle sey?

Resp. Ja.



Was ist die Hölle?

Resp. Die ewige Verdammnis/ da die Verdammten unaussprechliche Angst und Marter ausstehen müssen.

Auf dieses Bekänntnis / hat der Herr Superintendent, mich zur Tauffe admittiret und gefragt:

Bilt du getaufft seyn?

Resp. Ja.

Darauf habe ich die Heilige Tauffe vor dem Altare empfangen / worbey das Lied gesungen worden:

Whrist unser Herr zum Jordan kam/
 Nach Seines Vaters Willen:
 Von Sanct Johannes die Tauffe nahm/
 Sein Werck und Amt zu erfüllen/
 Da wollt Er stifften uns ein Bad/
 Zu waschen uns von Sünden/
 Ersäußen auch den bittern Tod/
 Durch sein selbst Blut und Wunden/
 Es galt ein neues Leben. &c.

Zu

Zu Hohen und Vornehmen
Auff Zeugen,

Habe in submisster Devotion und unter-
 thänigsten Respect aus gutem Vertrauen
 folgende erwehlet:

1.

Höchst = gedachte **I**hro
 Hochfürstl. Durchl. zu
 Sachsen Raumburg i^{zo}
 höchst-seel. Andenckens.

2.

Dero Frau Gemahlin/ Königl. Hoheit/
 Frau Maria Amalia.

3.

Die Durchlachtigste Prinzessin/ wel-
 che i^{zo} an **I**hro Hochfürstl. Durchl. Prinz
 S 3 Wil-

Wilhelm von Hessen Cassel / vermählet
ist.

4.

Der Hoch: Wohl: geborne Herr / Herr
Georg Heinrich von Osterhausen / Sr.
Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen Raumburg / Höchst: seel. Andenckens / geheimter
Rath / und Erb: Ober: Land: Jäger: Meister.

5.

Der Hoch: Edel: Geborne und Hoch:
Gelahrte Herr / Herr Anton Philipp Gün-
ther Förster / Hochsl. Sächs. und Henneber-
gischer hoch: bestalter / Hoff: und Iustiz: auch
Consistorial- Rath.

6.

Der Hoch: Edel: Geborne und Hoch: ge-
lahrte Herr / Herr Christian Polycarpus
Thomasius, Hochsl. Sächs. Raumburgi-
scher Henneb. Iustiz: u. Consistorial- Rath.

7. Der

7.

Der Hoch-wohl-gebohrne Herr / Herr /
 Carl Maximilian von Borberg 2c. Sr.
 Hochst. Durchl. zu Sachsen Raumburg/
 hoch-bestellter Cammer- Juncker / Dero
 Hennebergis. Land-Miliz Obrist-Lieute-
 nant / und unter den Bayreuthischen Curas-
 sier-Regiment Premier-Lieutenant.

8.

Der Hoch-Edle und hoch-gelahrte Herr /
 Herr / Johann Ernst Blumröder / Hochst.
 Sächs. Raumburgis. hoch-bestellter Rath-
 und Amtmann.

9.

Die Landschafft.

10.

Der Wohl-Edle und Rechts-wohl-gelahr-
 te Herr / Herr Johann Sebastian Steuer-
 lein /

lein/ Fürstl. Sächsl. Raumburgis. Henne-
bergis. wohl-bestellter Steuer- Secretarius
und Amts- Voigt.

II.

E. E. Rath zu Schleusingen.

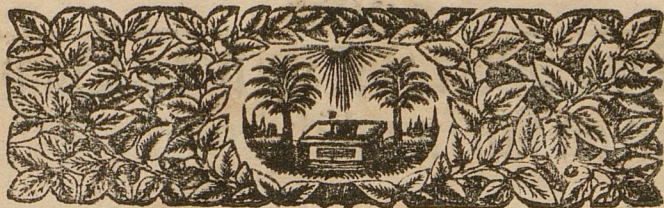
I2.

E. E. Rath zu Subla.

* * * * *

Nach geschehener Tauffe habe ich mich gleich zu der
Volk-reichen Versammlung herum gewendet / und
nachfolgenden Sermon / nebst einer Dancksagung
vor dem Altare / in welchen ich aus Heiliger Schrifft
bewiesen / daß IESUS Christus der einzige Messias
und Heyland der Welt sey / der uns Menschen durch
sein bitter Leiden und Sterben / vom Sünd / Tod /
Teuffel / Hölle und ewigem Verdammnis erlöset hat /
und daß die verstockten Juden / vergebens auf ei-
nen andern Messiam warten und hof-
fen / abgelegt.

Sermon



Sermon

Welchen/

Nachdem ich die Heilige Tauffe empfangen/ folgender massen selbst abgelegt habe:

המאנתו כי ארכך אני עניתו מאד:

Das ist:

Ich glaube darum rede ich / ich werde aber sehr geplaget. Ps. 116. v. 11.

D

Das

Das Wort **J E S** / hat 3. Buch-
staben an sich / nemlich :

Das J /	} heisset	} J esus /	
Das E /			Christus /
Das S /			Heyland /

nemlich :

Jch glaube

Daß **J**esus **C**hristus der **W**elt
Heyland ist / der für uns alle gelitten /
gestorben und durch sein Leiden und
Sterben uns vom ewigen Tode / und
Verdammnis erlöset hat.

Dar-

Darum rede ich und beweise aus Heiliger Schrift klar/ daß **J**esus Christus der wahre **M**essias ist.

Die Gnade **G**ottes des **V**aters/ die **L**iebe **J**esu Christi des geliebten **S**ohnes/ und die **G**emeinschaft **G**ottes des werthen **H**eiligen **G**eistes/ sey mit uns allen!

Dieser heilige wunderbahre **G**ott/ der sich im **A**lten **T**estament an vielen **D**ertern/ als ein einiger **G**ott in drey **P**ersonen geoffenbahret; **D**a in dem **W**erck der **S**chöpfung/ der **W**elt die erste **P**erson durch **G**OTT / der **S**ohn durchs **W**ort/ und die dritte **P**erson durch den **G**eist **G**ottes erkennet wird. **J**a/ der

wesentliche Rahme יהוה Jehova zeigt uns
 die drey Personen als G D E den Vater
 durch den ersten Buchstaben יod, G D t
 den Sohn nach seiner doppelten Natur/
 nemlich Göttliche und menschliche / durch
 den doppelten Buchstaben ך heh ; Und
 G D t den Heiligen Geist durch den Buch-
 staben ם vau ; Diesem Drey- Einigen
 G D t / sage ich / sey von uns in tieffster
 Demuth / gelobet / gerühmet / gepreiset / und
 angebethet in des Drey- Einigen G D ttes
 Rahmen / als der Himmel und Erden ge-
 macht hat / soll auch vor jezo und immer-
 fort unsere Hülffeseyn / Amen ! Amen !

Andäch.

hast
sch
piter
Gr

Da
trag
reich
wei
zuz
ster

מת

Andächtige und in Christo geliebte
Zuhörer!



Wohl diese Stätte so heilig ist / daß
kein Unreiner selbige betreten soll / ich
auch nie wohl beredt gewesen / daß ich
mit Mose wohl sagen kan : Ich bin ie
undie nicht wohl beredt gewesen / sine
der Zeit du mit deinem Knechte geredt
hast / denn ich habe eine schwere Sprache / und eine
schwere Zunge / wie hiervon zu lesen ist das 4te Ca-
pitel des 2. Buchs Mosis Vers 10. welches nach der
Grund. Sprache im Hebräischen also lauter :

כי כבוד פה וכבוד לשון אנכי:

Daß ich also in Erwegung dessen / billig Bedencken
tragen sollte an dieser heiligen Stätte bey so Volck-
reicher Versammlung eine Rede zu halten / dennoch
weil Gott von Mose verlangete seine Schuhe aus-
zuziehen / ehe er das heilige Land betrete / den so ste-
het im 3. Capitel des 2. Buch Mosis v. 5.

שעל נעליך מעל רגליך כי המקום אשר אתה עומד עליו ארמת
קדש הוא:

D 3

Das

Das ist: Mose zeuch deine Schue aus von deinen Füßen/ denn der Ort/worauf du stehest ist ein heilig Land: So habe ich auch nach dem Befehl meines GOTTES aus wunderbahrer Führung und Würckung des Heiligen Geistes / meine unreine Schue ausgezogen / das ist: ich habe das unreine Wesen und Egyptische Finsternis der Jüdischen Religion erkannt / in welcher ich gebohren / erzogen / und mit allem Fleiß auf die 15. Jahr an unterschiedlichen Orten auf Jüdischen Universitäten unterrichtet worden bin / bin auch solche gänzlich zu verlassen / nunmehr fest entschlossen / indem anieho durch die Heilige Taufe als ein Glied der Christlichen Evangelisch/Lutherischen Kirchen / auf und angenommen worden: Die Ursachen aber die mich sonderlich dazu bewogen / und mich diesen rechten Weg führen helffen / sind unter andern diese: Erstlich die wunderliche Auslegung Heiliger Schrift Alttes Testaments von den Jüdischen Rabbinen / besonders aber derselbigen Orter / die doch klar zeigen die Wahrheit Christlicher Religion / denn die Jüdischen Rabbinen legen nur alles nach ihren eigenen Willen und Gedancken aus / und streiten selber gegen einander.

Zum andern ist der Thalmud , den sie dem Worte GOTTES selbstn vorziehen / mit so vielen unzüchtigen

rigen Fabeln/ Abentheuren und Träumen angefül-
 let/ daß ich niemahlen einen festen Grund darinnen
 habe finden können; Dahero/ so bald ich den Thal-
 mud auf die Seite geleset/ und die Heilige Schrift/
 nemlich das Alte Testament mit besondern Fleiß
 durchgelesen / habe ich die Wahrheit Christlicher
 Religion von Tag zu Tag deutlicher / hingegen die
 Falschheit und Finsterniß der Jüdischen erkennet.
 Wie ich auch aniesz Ew. Christlichen Liebe die rechte
 Wahrheit Christlicher Religion aus Heiliger Schrift
 Altes Testaments bewährt/ und hingegen die falsche
 Auslegung des Thalmuds der Jüdischen Rabbinen
 zeigen will.

Erstlich ist zu beweisen die Wahrheit Christlicher
 Religion aus dem 1. Buch Mosis Cap. 1. v. 1. 2. wel-
 ches nach dem Hebräischen also lautet:

בראשית ברא אלוהים את השמים ואת הארץ:

Das ist: Am Anfang schuff Gott Him-
 mel und Erden. Das Wort ברא bara, wird ge-
 schrieben mit 3. Hebräischen Buchstaben / nemlich mit
 einem ב beth 7 reich und א alph, die alph heisset nach
 dem

dem Hebräischen אֱלֹהִים aph, das ist Gott der Vater / die erste Person in der Gottheit / das bech heisset nach dem Hebräischen בֶּן ben oder בָּר bar, das ist GOTT der Sohn / die andere Person in der Gottheit das reisch heisset nach dem Hebräischen רוּחַ ruach, das ist die dritte Person / GOTT der Heilige Geist / darauf folget gleich das Hebräische Wort אֱלֹהִים elohim, nemlich im Plurali die Götter / die Juden aber sagen das Wort elohim sey nur zu verstehen im Singula ri das ist GOTT / allein das ist pur falsch / gehöret zu stehen öל weil es aber stehet elohim, ist es im Plurali zu verstehen / daraus erhellet klar / daß mehr als eine Person in der Gottheit sey / denn die Juden die da sagen / daß nur eine Person in der Gottheit sey / deuten das Wort elohim nur auf eine Person / welches doch pur falsch / und aus Heiliger Schrift an vielen Orten hauptsächlich kan widerleget und sie überzeuget werden / als im 82. Psalm v. 1. GOTT stehet in der gemeine GOTTES und ist Richter unter den Göttern / da stehet das Wort Elohim auch / und ist im Plurali geredet; So stehet auch das Wort Elohim im 5. Buch Mos. im 4. Cap. v. 7.

כִּי מִי גִי גִדּוֹל אֲשֶׁר לוֹ אֱלֹהִים קְרִיבִים אֵלָיו
כִּי הוֹדָה אֱלֹהֵינוּ בְּכָל קְרָאנוּ אֱלֹהֵינוּ:

Das

Das ist : Denn wo ist so ein herrlich
 Volck zu dem die Götter also nahe sich
 thun / als der **HERR** unser **GOTT** /
 so oft wir ihn anruffen. Item / im 95.

Psalms v. 3. Der **HERR** ist ein grosser
GOTT / und ein König über alle
Götter. Item / im 1. Buch der Chronic. Cap.
 17. v. 25. nach dem Hebräischen 16. Cap. v. 25.

כִּי גָדוֹל יְהוָה וּמְחֻלָּל מֵאֵד וּנְרָא הוּא עַל כָּל
 אֱלֹהִים:

Das ist: Denn der **HERR** ist groß / und
 fast loblich und herrlich über alle ande-
 re **Götter**. Auch an vielen Orten mehr / da
 das Wort Elohim stehet / so nicht anders ausgelegt
 werden kan / als daß nicht nach der Jüdischen irrigen
 Meynung nur eine Person / sondern wahrhafftig
E drey

drey Personen in der Gottheit seyn. Item / Epr.
 Gal. 3. v. 4. Wer fähret hinauf gen
 Himmel / und herab; Wer fasset
 den Wind in seine Hände? Wer bin-
 det die Wasser in ein Kleid? Wer
 hat alle Ende der Welt gestellet? Wie
 heißet Er / und wie heißet Sein
 Sohn? Weißest du das?

Hieraus ist nun leicht zu erkennen / daß das der Sohn
 Gottes **IESUS** Christus sey / die andere Per-
 son in der Gottheit / und wahrhaftig kein anderer
 darunter zu verstehen ist. Die Juden also sehr darinne
 irren / daß sie den Sohn Gottes daraus nicht er-
 kennen wollen.

Zum andern: Nun folget der 2. Vers / aus dem
 1. Cap. des 1. Buchs Moses / welcher nach dem He-
 bräischen also lautet:

Zum

רוח אלהים מרחפת על פני המים :

Das ist: Und der Geist Gottes
schwebete auf dem Wasser.

Welches aber die Juden nicht erkennen wollen/ daß der Heilige Geist die dritte Person in der Gottheit sey/ sondern sagen ungeschickt das Wort רוח ruach bedeute nicht den Heiligen Geist/ sondern den Stuhl Gottes/ oder so gar die Weissagung schwebete auf dem Wasser/ so aber aus vielen Orten zu beweisen/ daß das Wort ruach mehr stehet / und sie selbst die Juden sind in ihren Auslegungen mehr als zuviel überzeuget / daß solches die dritte Person in der Gottheit bedeute als im 2. Buch Mose im 35. Capitel Vers 31.

וימלא אתו רוח אלהים בחכמה ובתבונה :

Das ist: Und hat ihn erfüllet mit dem
Geist Gottes daß er weise / verständig/
geschickt sey zu allerley Werck.
Item / im 31. Cap. des 2. Buchs Moses v. 3.

¶ 2

Und

Und habe ihn erfüllet mit dem Geist
 Gottes/ mit Weisheit und Ver-
 stand/ und Erkantniß/ und mit al-
 lerley Werck. Item/ im 4. Buch Mose am 24.
 Cap. v. 2. Und der Geist GOTTES
 kam auf ihn/ Item/ Esaia am 11. Cap. vers 1. 2.
 Und es wird eine Ruthe aufgehen
 von dem Stamm Isai/ und ein
 Zweig aus seiner Wurzel Frucht
 bringen. Auf welchen wird ruhen der
 Geist des HERREN / der Geist der
 Weisheit und des Verstandes / der
 Geist des Rathes und der Stärck / der
 Geist der Erkantniß und der Furcht
 des

111 2 3

des HErrn. Item / 1. Sam. 16 / 14. welches
nach dem Hebräischen also lautet :

רוח יהוה סרה מעם שאול ובעתו רוח רעה מאר . יהוה

Das ist: **Der Geist aber des HErrn**
wich von Saul / und ein böser Geist
vom HErrn machte ihn sehr unruhig.

Ob nun wohl die Juden nicht zustehen wollen/
daß drey Personen in der Gottheit seyn / jedennoch so
kan ihnen aus ihren Thalmud dargethan werden/
daß würcklich drey Personen sind / massen das Wort
גחגה gechiga in angeregten Thalmud klare masse
giebt. Wie dann der Rabbi Josi ein Hohenpriester
gegen einen andern Rabbi sich ausdrücklich verneh-
men lassen :

הלך רבי יוסי הכהן וספר הדברים לפני רבי זחנן
שמעתי בת קול בחלומי ואופרת אני ואתה ותלמידים
מוזמנין לברת שלישיית :

Das ist: Er habe im Traum und im Schlaf eine
E 3 Erim.

Stimme gehöret/ zu ihm sprechend: **Ich** und Du
und deine Jünger sollen seyn beruffen zu der
Heiligen Dreyfaltigkeit. Item/im Thalmud
פירוש חלקי heißt einer; Ein vornehmer Rabbi Jehosua
welcher saget:

רבי יהושע בן לוי אשכחיהו לאליהו דהוא קאי
אפיתחא רגן ערן אמר ליה אומת אתי משיח אמר ליה
זיל שייליה לדיריה זהיכא יתיב אפיתחא דרומי ומאי
סמנא יתיב כיני עניה סובלי חלמים והוא מנוגע כמו
שאמרין בישעי אכו חלינו הוא נשא ומכאבנו סבלם
אזל לגבוה אמר ליה לאימת אתימר לעלמא לגאל
את ישראל אמר ליה היום אמר ליה אליה הנביא
היום

שאמר המשיח אם בקולו תשמ עון אמר רבי יהושע
בן לוי שנים ראיתי וקול שלשה שמעתי ופרוש רשי
שכינה הוי בהדייהו

Das ist: Er habe sehen den Propheten Eliam
an dem Thore des Paradieses/ zu welchen
er gesaget: wann wird der Messias kom-
men? Elias hat geantwortet: Gehe und
frage ihn selbst; Er saget wo send ich hin?
Elias sprach: An dem Thore des Paradies-
ses

ses gegen Mitternacht? Wie werde ich ihn
 erkennen? Er antwortet? Voller Wun-
 den und Striemen / als wir lesen Es. 53.
 Capitel Vers 4. und 5. Fürwahr Er
 trug unsre Kranckheit / und lud auff
 sich unsre Schmerzen / wir aber hiel-
 ten ihn für den / der geplagt / und
 von Gott geschlagen und gemartert
 wäre. Aber er ist um unsrer Misse-
 that willen verwundet / und um un-
 srer Sünde willen zerschlagen. Die
 Straffe liegt auf ihn / auf daß wir Frie-
 de hätten / und durch seine Wunden
 sind wir geheilet.

Da

Du
 der
 mud
 ofua

אפית
 זיל
 סמנא
 שאמו
 אזל
 את
 היום

שא
 בן
 שס

iam
 hen
 om
 und
 in?
 die
 ses

Da er nun zum Mesia kömmt/ und ihn fraget / Herr wenn wirst Du auf diese Welt kommen die Kinder Israel zu erlösen? Antwortete der Mesias: Heunt. Indem er wieder zurück kehret / kömmt er zu den Propheten Elia / und Elias fraget ihn: Was den Mesias gesaget habe? Er antwortete: Er habe gesaget: Heunt? das ist: Wenn ich seine Stimme höre / und seine Geboth halten werde.

Rabbi Johasia saget: Ihrer zwey habe ich gesehen / drey Stimmen habe ich gehöret.

Rabbi Salomon der vornehmste Ausleger der Bibel und über den Thalmud saget: Die Gottheit sey bey ihm gewesen.

Da hören wir nun / daß Elias saget / wenn wir seine Stimme hören / und seine Geboth halten / nemlich

lich des Mesia. So muß nun folgen/ daß Mesias
als wahrer Gott mit dem Vater und Heiligen Geist
geboren habe das Gesetz zu halten. Item stehet dabey/
er habe zwey gesehen und drey gehöret / welches denn
die Gottheit gewesen ist/ wieder Thalmud selbst den be-
schreibet.

Nun was wollen sie/ die Juden/ mehr haben/ da ist
ja der klare Beweis aus ihrem Thalmud. Item Es.
am 33. Cap. v. 22.

כי יהיה שופטנו יהיה מלכנו הוא יושענו:

Das ist: Denn der Herr ist unser
Richter/ der Herr ist unser Meister/
der Herr ist unser König/ der hilft uns.

Item/ Jerem. 7. Capitel Vers 4. Verlasset
euch nicht auf Bügen / wenn sie sa-
gen: Hier ist des Herrn Tempel / hier
ist

ist des **H**Errn Tempel / hie ist des
HErrn Tempel?

חיכל יהוה חיכל יהוה חיכל יהוה חמה:

Item im 4. Buch Mose am 6. Capitel Vers 22. 23. 24.
 25. und 26. stehet also: Und der **H**Err re-
 det mit Mose und sprach: Sage
 Aaron und seinen Söhnen und
 sprich: Also solt ihr sagen zu den Kin-
 dern Israel / wann ihr sie seegnet:

יברכך יהוה וישמרך יאר יהוה ויחבקך: ישא יהוה פניו
 אליך וישם לך שלום:

Das ist: Der **H**Err segne dich und behü-
 te dich / der **H**Err lasse sein Angesicht
 leuch-

leuchten über dir / und sey dir gnädig /
 der Herr erhebe sein Angesicht über
 dich / und gebe dir Friede. Welches Wort
 Herr / gnug gewesen / so es einmahl gesetzt worden /
 aber da wird durch die dreymahlige Wiederholung /
 sonder allen Zweifel die Heilige Dreyfaltigkeit ver-
 standen: Und Esaia am 48. Vers 16. saget der Mes-
 sias:

ועתה ארני יהוה שלחני ורוח:

Nun sendet mich der HERR HERR
 und Sein Geist. Item Esaia am 9. Capitel
 Vers 1. welches nach dem Hebräischn also lautet:

העם ההלכים בחשך ראו אור גדול וישבו בארץ
 צלמות אור נגה עליהם:

Das ist: Das Volck so im Finstern
 wand-

§ 2



wandelt / siehet ein grosses Licht / und
 über die da wohnen im finstern Ban-
 de / scheinete es helle. Daß der Messias
 kommen soll / das bezeuget über dieses / Rabbi Elias
 im Thalmud Cheleck : חלק

חנא רבי אליהו ששח אלפים שנה הוי עלמא שני
 אלפים תוהו : שני אלפים תורה : שני אלפים ימות
 המשיח : ומחדש עולמו ובעונותינו שרבו וצאו מהם מה
 שיצאו

Das ist: Sechß tausend Jahr soll die Welt
 stehen / zwey tausend Jahr wüßt ; zwey
 tausend Jahr das Gesetz ; und in den letz-
 ten zwey tausend Jahren soll der Messias
 kommen / welcher das Gesetz aufheben wird.
 Da denn auch die Welt verändert werden
 soll. Nun rechnen die Jüden von Erschaffung der
 Welt nach ihrer Zahl bis daher 5480. Jahr ; daher der
 Messias schon längst kommen. Wiewohl Rabbi
 Elias saget : Er werde aufgehalten um unse-
 rer



rer Sünde willen / die so groß / daß er des
wegen bis dato nicht kommen könne. So ist
doch dieses wider die Juden selbst / denn in dem an
gezogenen Thalmud Cheleck חלק א' saget der Rabbi
Elias selbst: Der Messias komme anders
nicht

אין משיח בא אלא ברור שכולו זכאי או ברור שכולו חייב

denn sie entweder gar fromm / oder gar sünd
haft. Der Thalmud saget weiter: Was muß
er aber thun / wenn wir so gar sündig seyn?
Antwort: Er muß uns beschützen / denn
wir müssen einen haben der uns beschützet /
und Gottes Straffe zurück hält / sowohl
als bey unsern Eltern; wann schon die Kin
der Israel sündhaft gewesen / so sind doch
verschiedene gewesen / als Abraham / Isaac /
Jacob / Moses / Aaron und andere from
me Leute mehr / die vor sie gebethen haben.

S a

Danz

Dannhero die Juden nicht sagen können/ daß der Messias ihrer Sünden halber aufgehalten werde/ die Rabbinen selbst gestehen/ der Messias muß kommen / und uns wegen unserer Sünden beschützen. Woraus so viel auch erhellet/ daß die Rabbinen selbst wider einander. Item im 130. Psalm Vers 8. nach dem Hebräischen lautet es also:

וְהוּא יִפְדֶּה אֶת יִשְׂרָאֵל מִכָּל עֲוֹנוֹתָיו׃

Das ist: Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Aus diesen vielen angeführten Haupt-Gründen ist klar und deutlich: daß Jesus Christus von Maria der Jungfrauen geboren/ der wahrhaftige Messias sey. Item im 1. Buch Mose am 11. Capitel Vers 26. stehet:

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים נַעֲשֶׂה אָדָם בְּצַלְמֵנוּ כְּדֹמֹתֵינוּ׃

Das ist: Lasset uns Menschen machen/ ein Bild das uns gleich ist.

הַבְּחָה

הכה נרדה ונבלה שם: שפתם אשר לא ישמעו איש שפה
רעהו:

Das ist: Wohlauf/ lasset uns hiernie-
der fahren/ und ihre Sprache daselbst
verwirren/ daß keiner den andern
vernehme.

Daraus/ weil Gott allezeit im Plurali redet/ so
viel erhellet/ daß nicht nur eine/ sondern mehr/ nem-
lich drey Personen in der Gottheit seyn. Die Jüdi-
schen Rabbinen sagen in ihren Thalmud: Daß
Gott sich berathschlaget mit den Engeln;
So aber ein grosser Irrthum/ und keine geringe
Schwachheit/ ohn allen Grund in Tag hinein zu
schwätzen; Sintemahl wir vors Erste in angezogenen
Capiteln keine Meldung von denen Engeln ersehen
können: denn im Thalmud Sanhedrin fraget ein Rab-
bi den andern:

Gott

GOTT habe die Welt erschaffen um der Menschen willen; Warum hat aber GOTT GOTT den Menschen erschaffen am sechsten Tage/ und nicht alsobald als er Himmel und Erden erschaffen? Darauf antwortet ein anderer: Der Person halber; Denn so GOTT zugleich den Menschen mit Himmel und Erden erschaffen/ so hätte sich der Mensch gerühmet und gesagt: Sie hätten mit GOTT alle Creaturen erschaffen. Damit aber solches nicht geschehe/ so hat er den Menschen zuletzt erschaffen / daß er sich dessen nicht rühmen könne.

Dannhero die Juden nicht sagen können/ GOTT habe sich mit den Engeln unterredet. Wie wolten nun die Juden sagen/ daß sich GOTT mit den Engeln berathschlaget hätte? so könnten ja die Engel auch sagen: Sie hätten uns helfen erschaffen/ dies weil GOTT gesaget: Lasset uns Menschen machen. Ist demnach also der Juden Meinung/ daß GOTT
das

das solte gesagt haben zu den Engeln. Warum beten sie aber die Engel nicht an?

Item/ solte Gott die Engel gemeinet/ oder zu den Engeln gesagt haben/ so stehet ja im 1. B. Moses im 3. Cap. v. 22. **Und der Herr sprach:** Siehe Adam ist worden als unser einer und weiß was gut und böse ist. Solte nun dieses auf die Menschen verstanden werden/ so müsten ja die Engel **GOTT** gleich seyn/welches aber eine grosse Schwachheit. Nun aber es anders nicht zu verstehen ist/da **Gott** saget: Lasset uns Menschen machen; als daß **GOTT** der Vater sich berathet mit dem Sohn und Heiligen Geist; So irren die verstockten Juden sehr/ daß sie sagen: **Gott** habe sich mit den Engeln unterredet.

Item im 1. Buch Moses Cap. 3. Vers 15.

ואיכה אשירת כינף ובין האשה ובין זרעך ובין זרעה והוא
 ישובף ראש ואתה תשובנו עקב:

Das ist: Ich will Feindschafft setzen
 zwisch

zwischen dir und dem Weibe/ und
zwischen deinem Saamen und ihrem
Saamen: Derselbe soll dir den Kopff
zertreten/ und du wirst ihn in die Fer-
sen stechen.

Wer ist nun anders durch diesen Saamen zu ver-
stehen/ als eben der wahrhaftige Messias **JESUS**
Christus.

Im ersten Buch Mose am 49. Capitel Vers 10. ste-
het:

לא יסור שבט מיהודה ומחוקק מבין רגליו עד כי
יבא שילה ולא יקחה עמים:

Das ist: Es wird das Scepter von
Judah nicht entwendet werden/ noch
ein Meister von seinen Füßen bis daß
der

der **H**eld komme / und denselben werden die **V**ölcker anhangen.

Nun wo haben die **J**uden ein **S**cepter in der **W**elt / sie sind ja so zerstreuet in der **W**elt / daß fast nicht dreye zusammen kommen können. Der **H**eld ist **J**ESUS **C**hristus / der **H**eyland aller **M**enschen / welchem die ganze **W**elt wird anhangen / und vor den wahren **M**essiam annehmen; wie im **P**ropheten **Z**acharia im 14. **C**apitel **V**ers 9. zu lesen ist:

והיה יהוה למלך על כל הארע ביום ההוא יהיה יהוה אחד ושמו אחד

Das ist: **U**nd der **H**err wird **K**önig seyn über alle **L**ande / zu der **Z**eit wird der **H**err nur einer seyn / und sein **N**ahme nur einer.

8 2

Frem

Item Esaia am 44. Capitel Vers 6.

כה אמר יהוה מלך ישראל וגאלו יהוה צבאות אני
ראשון ואני אחרון ומיבלעדי אין אלוהים :

Das ist: So spricht der **HERR** / der
König Israel / und sein Erlöser / der
HERR Zebaoth: Ich bin der **Er-**
ste / und bin der **Beste** / und außer
mir ist kein **GOTT**.

Item Psalm 45. Vers 7.

כסאך אלהים עולם ועד שכט מישר שכט מלכותך:

Das ist: **GOTT** dein Stuhl bleibt im-
mer und ewig / das Scepter deines
Reichs ist ein gerades Scepter.
Item Psalm am 2. Vers 7. heißt es nach dem Hebräi-
schen also :

בני אתה אני הומו ילחיקו

Das

Das ist: Du bist mein Sohn/ heute
 (das ist: von Ewigkeit) habe ich Dich ge-
 zeuget.

Die Jüdischen Rabbinen verstehen diesen Vers
 von dem König David selbstem / welches aber nicht
 seyn kan. Denn wie soll es auf den König David
 gehen / der doch schon vorkängst/ ehe er diese Worte
 im angeführten Psalm geschrieben/ zum Könige über
 die Juden gesalbet und gesezet worden/ so aber nicht
 anders auszulegen und zu verstehen; als/ daß es der
 wahrhaftige Messias Christus Jesus/ der eingebor-
 ne Sohn Gottes sey / welches der 12te Vers in er-
 meldten Psalm ferner erhärtet; wenn David spricht:

נשקו כר פן יאנק:

Das ist: Küßet den Sohn/ daß er nicht
 zürne.

לדוד מזמור נאם יהוה לארני שב לימיני עד אשית

איכה תרם לרגליך:

83

Das

Das ist: Der HErr sprach zu meinem
 HErrn: Setze Dich zu meiner
 Rechten biß daß ich Deine Feinde
 zum Schemel Deiner Füße lege.
 Wer sihet nun anders zur rechten Hand Gottes/als
 eben Christus JESUS/ der an jenem grossen Ge-
 richts-Tage kommen wird/ zu richten die Lebendigen
 und die Todten. Denn so stehet Joh. am 5 Capitel
 Vers 27. Der Vater hat dem Sohne
 die Macht gegeben auch das Gericht
 zu halten / darum / daß er des Men-
 schen Sohn ist.

Item Esaia am 11. Capitel Vers 10. stehet:

וְהָיָה בְיוֹם כִּי־יָשִׁי אֶשֶׁר עִמָּךְ לְכֶסֶם עֲמוּנָה
 אֱלֹהֵי גִּוִּים יִרְדְּשׁוּ וְהִיתָה סִנּוּחַת כְּבוֹדִי:

Das ist: Und wird geschehen zu der
 Zeit

Zeit/ daß die Wurzel Isai/ die da
stehet zum Panier den Völcern/ nach
der werden die Heyden fragen / und
seine Ruhe wird Ehre seyn.

Item Esaiä Cap. 25. Vers 8.

בלע מות לכנח:

Das ist: **Der Herr** wird den Tod
verschlingen ewiglich.

Item Hiob am 19. Capitel Vers 25. 26. 27. stehet:

ואני ידעתי גאלי חי ואחרון ער עפר יקום: ואחר
עודי נקפו זאת ומבשרי אחוי אלוהי: אשר אני אחוי לי
ועיני דאו ולתי זר כלו כליותי בחקי:

Das ist: Ich weiß daß mein Erlöser le-
bet/ und er wird mich hernach aus der
Er.

Erden wieder auferwecken. Und
werde darnach mit dieser meiner Haut
umgeben werden / und werde im Flei-
sche GOTT sehen / denselben werde ich
mir sehen / und meine Augen werden
ihn schauen und kein Fremder.

Item Esaia am 9. Capitel Vers 6.

כי ילד ילד לנו ותהי המשרה על שכמו
ויקרא שמו פלא ויעץ אל גבור אבי עד שר שלום :

Das ist: Uns ist ein Kind geboren / ein
Sohn ist uns gegeben / welches
Herrschaft ist auf seiner Schulter /
und er heisset Wunderbahr / Rath /
Krafft / Held / Ewig-Vater / Friede-
Fürst.

Da-

Dadurch abermahls keine andere Person zu verstehen/ als eben der von Maria der Jungfrauen gebohrne Messias/ Jesus Christus/ wie ferner davon zu lesen/ Es. Cap. 7. v. 14.

לכן יתן ארני הוא לכם אות הנכה העלמה הרה
 גילרת בן וקרארת שמו עמנואל :

Das ist: Siehe eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebähren/ den wird sie heißen Immanuel.

Über diesen Vers haben die Juden in ihrem Thalmud abermahls eine wunderliche Auslegung/ und sagen:

Esaias habe das auf seine eigene Frau gemeinet/ vorgebend: Er hätte zwey Weiber/ eine Alte und eine Junge/ gehabt / da er dann die angezogene Worte: Siehe eine Jungfrau ist schwanger / auf seine junge Frau

5

Frau gedeutet/ und gesagt: Siehe / eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebähren/ den wird sie heissen Immanuel.

Welche Auslegung Grund-falsch und sehr lächerlich/denn wir in keinem Capitel finden / wie viel er Weiber oder Kinder gehabt / oder wie sie geheissen. So ist auch zu beweisen/dasß das Wort Haalma העלמה nicht eine Jungfrau die einen Mann erkannt / sondern eine Jungfer die noch Keinen erkannt habe / bedeute; wie solches zu beweisen/ aus dem 1. Buch Moyses am 24. Capitel v. 43. wo das Wort Haalma auch zu finden/ und nach der Grund-Sprache also lauter:

היה העלמה היצאת לשאב

Das ist: Wann eine Jungfrau heraus kommt zu schöpfen ꝛ. Welches die Jungfrau Rebecca; und die Juden selbst zu stehen: Rebecca sey eine Jungfrau/ und noch lediges Standes/ keinesweges aber verheyrathet gewesen.

Item

Ztem im 2. Buch Mose am 2. Capitel Vers 8. stehet
eben das Wort Haalma:

ותך העלמה ותקרא את אבן הילד

Das ist: Die Jungfrau gieng hin / und
rieff des Kindes Mutter.

Auch an vielen andern Orten mehr / wo das Wort
Haalma stehet / keine andere Bedeutung habe / als ei-
ne Jungfrau / so noch keinen Mann erkannt; dan-
nenhero die angezogenen Worte Esaiâ am 7. nicht an-
ders können ausgeleget werden / als daß durch das
Wort Haalma die Jungfrau Maria gemeinet / von
welcher der Messias durch die Überschattung des Hei-
ligen Geistes geböhren worden / welches eben derje-
nige ist / davon der König und Prophet David im 22.
Psalm Vers 30. spricht:

אכלו וישתחוו כל רשמי עפר ארץ לפניו וכדעו כל יורדו
עפר וגו'

Das ist: Alle Setten auf Erden
wer=
H 2

werden essen und anbeten / für ihn
werden Knie beugen alle die im Staube
liegen.

Das ist Jhesus Christus / der am Stamm des
Creuzes für unser aller Sünden gnug gethan; Denn
so stehet Esaiã am 53. Capitel Vers 4. 5.

Fürwahr er trug unsere Kranckheit /
und lud auf sich unsere Schmerzen / er
ist um unsere Missethat willen ver-
wundet / und um unsere Sünde wil-
len zerschlagen. Die Straffe liegt auf
ihn / auf daß wir Friede hätten / und
durch seine Wunden sind wir geheilet.

Welches kein geringes Leiden / sintemahl Er
auch gang und gar in solchem / von seinem himmlis-
schen

schen Vater verlassen/ darüber Er im 22. Psalm Vers
1. klaget:

אלי אלי למה עזבתני:

Das ist: Mein Gott! Mein Gott!
Warum hast du mich verlassen?

Welches alles von keiner andern Person zu ver-
stehen/ als von Jesu Christo/der andern Person in
der Gottheit.

Item im Propheten Daniel am 9. Capitel Vers 26.

ואחריו השבעים ששים ושנים יכרת משיח ואין לא

Das ist: Nach den zwey und sechzig
Wochen wird Christus ausgerottet
werden/ und nichts mehr seyn.

Aber er saget weiter nach dem Hebräischen:

וְעַתָּה לֹא וְעַתָּה לֹא VEEN LO

Das ist: **Und** wird nichts mehr seyn.

Nach dem Hebräischen heißt es eigentlich:
Und nicht zu ihm / das ist: Die Verfolger
 werden an ihm nichts haben / welches also zu ver-
 stehen: Sein Tod ist kein Tod.

Item Zacharia Cap. 2. v. 10.

דְּנִי וְשִׂמְחִי בְּתֵּן צִיּוֹן כִּי הִנְנִי כֹּהֵן שֹׁכֵנִי בְּתֵּיכֶם נָא

וְהָרָה:

Das ist: **Freue dich** / und sey frölich / du
 Tochter Zion / denn siehe / ich kom-
 me / und will bey dir wohnen / spricht
 der HErr; und hat ein **Neu Testa-**
ment aufgerichtet.

VEEN

Das

Davon wir lesen/ im 31. Capitel Jerem. Vers 31. 32.

הנה ימים באים נאם יהוה וכרתו ארץ ברת ישראל ואת
ברת יהודה ברת חדשה וגו' :

Das ist: Siehe es kömmt die Zeit/
spricht der **HERR**/ da will ich mit
dem Hause Israel/ und mit dem Hause
Juda/ einen neuen Bund machen 2c.

Item Micha am 5. Capitel Vers 1.

Und du Bethlehem Ephrata / die du
klein bist unter den tausenden in Juda/
aus dir soll mir der kömnen/ der in Israel
ein **HERR** sey/ welches **Ausgang** von
Anfang und von **Ewigkeit** her ge-
west ist.

Was

Was wollen nun die verstockten und blinden Juden mehr haben / in deme in den angeführten Dertern klar genug bewiesen / daß **JESUS** Christus der wahre Messias / und die andere Person in der Gottheit sey. Denn die Juden beten selbst drey Personen an / in ihren hohen Festen und Fast-Tagen / welches zwar von ihnen unwissend und ohne Andacht der Worte / so aus ihrem Thalmud genommen / und in ihr Gebets-Buch gesetzt / welches Buch nach dem Hebräischen genennet: סליחה Selicha. Das heist:

Vergieb GOTT.

Darinnen stehet:

הַמֶּלֶךְ הַקָּדוֹם בְּשֵׁלֹשׁ קְרוֹשׁ לְקָרוֹשׁ

Das ist: Der da dreysfaltig ist / und dreysfach / soll geheiligt werden.

Weil dann nun die Juden die Heilige Dreysfaltigkeit selbst in ihrem Gebet anruffen / so ist zu verwundern / daß sie doch so verstockt und blind seyn / und auf keine Herzens-Änderung können bezweget werden. Da ihnen doch klar zu beweisen / daß

daß das Alte Testament ein Vorbild und Figur des
Neuen Testaments ist.

So will ich auch anieho **Ev. Christli-**
chen Liebe vortragen und beweisen: daß
die heilige Tauffe zu verstehen ist
aus dem Propheten Ezech. am 36. Capitel Vers 25. 26.
und 27. welches nach der Grund Sprache also lautet:

וְזָקַתִּי עֲלֵיכֶם מִיַּם טְהוֹרִים וְטָהַרְתֶּם מִכָּל
טְמֵאוֹתֵיכֶם וּמִכָּל גְּלוּלֵיכֶם אֶטְהַר אֶתְכֶם:

וְנָתַתִּי לָכֶם לֶכֶת חָדָשׁ וְרוּחַ חָדָשׁ אֶתֶן בְּקִרְבְּכֶם
וְהִסְרֵתִי אֶת לֶב הָאֲבָן מִבְּשֻׁלְכֶם וְנָתַתִּי לָכֶם בָּשָׂר:

וְאֶת רוּחִי אֶתֶן בְּקִרְבְּכֶם וְעָשִׂיתֶם אֶת אֲשֶׁר
בְּרָצוֹן תֵּלְכוּ וּמִשְׁפָּטֵי תִשְׁמְרוּ וְעָשִׂיתֶם:

Das ist: Und will rein Wasser über euch
sprengen / daß ihr rein werdet von
aller eurer Unreinigkeit / und von
allen

3

allen euren Bösen will ich euch reinigen.
 Ich will euch ein neu Herz und
 einen neuen Geist in euch geben / und
 will das steinerne Herz aus euren
 Fleisch wegnehmen / und euch ein
 fleischern Herz geben. Ich will
 meinen Geist in euch geben / und
 will solche Leute aus euch machen / die
 in meinen Geboten wandeln / und
 meine Rechte halten / und darnach
 thun.

Diese Worte recht zu verstehen / haben wir auf
 viererley zu sehen:

I. Wo

1. Wodurch diese Aenderung geschehe/
2. Worinnen sie bestehe/
3. Was daraus erfolge und
4. Wer denn das alles thue.

Sittlich betrachten wir/wodurch diese Aenderung geschehen soll; Der Text saget: Daß dieses geschiehet/ durch Besprengung mit reinen Wasser/ denn so stehet im angeführten Spruch; Ich will rein Wasser über euch sprengen. Und dieses ist wohl zu verstehen/ nach dem Vorbild des besprengten Wassers nach dem alten Testament/ wovon das 19. Cap. des 4ten Buch Mosiß uns Nachricht gie.

giebet; Denn diejenige / so wegen ihrer Unreinigkeit von dem Tabernackel des HERRN / oder Versammlung des Volcks / waren abgesondert worden / pflegte man / um sie zu reinigen / zu besprengen / damit sie wieder in die Versammlung aufgenommen würden.

In unserm Neuen Testament wird durch das Spreng-Wasser verstanden die Heilige Tauffe / welche bestehet aus Wasser und Geist / Joh. 3. Vers 5. Es sey denn / daß jemand geböhren werde aus Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

In dieser Tauffe wird der Heilige Geist reichlich über uns ausgegossen / Tit. am
3. Ca.

3. Capitel v. 6. Welchen er ausgegossen
hat / über uns reichlich / durch **IS-**
sum Christum unsern Heyland.

Also ist es das reine Wasser der Evange-
listhen Gnade / und des Heiligen Geistes /
damit werden wir in der Heiligen Tauffe be-
sprenget.

Zum andern erwegen wir / worinnen
die Aenderung bestehe: Sie bestehet in
Wegnehmung und Geben.

In Wegnehmung der Unreinigkeit /
denn so stehet in unsern Spruch:

Ich will rein Wasser über euch spren-
gen /

gen/ daß ihr rein werdet / von aller eurer Unreinigkeit / und von allen euren Götzen will ich euch reinigen / das ist hinwegnehmen ?

Im Geben/ eines neuen und fleischeren Herzens und eines neuen Geistes.

Es wird aber durch das steinerne Herz ein verstocktes/ ungehorsames und unbusfertiges Herz verstanden / dergleichen die heutigen verstockten Juden/ die nur Kinder Abrahams nach dem Fleische sind / in sich haben; Daß die Juden dergleichen verstockte und bosshafte Herzen haben / solches erhellet aus ihren eigenen Thalmud, und sonderlich aus einer gewissen Historie / wo von ihre eigene Rabbinen schreiben:

Das

Das Wort תלמוד Thalmud, aber ist ein
 Hebräisch Wort / dadurch wird verstanden /
 die Rabbinische Lehre. Denn der Thalmud
 bestehet nicht in einem Buch alleine / sondern
 aus 36. Büchern / und ein jegliches Buch
 handelt von etwas besonders / dannenhero
 auch ein jegliches Buch seinen besondern
 Nahmen hat. Unter diesen Büchern ist ei-
 nes / welches genennet wird nach dem He-
 bräischen גמרא סנהדרין Chimarah Sanhe-
 drin, dieses handelt sonderlich von den Jü-
 dischen Gerichten / wie es vor diesem gewe-
 sen / darinnen sind vielhundert Fabeln zu er-
 sehen / dergleichen sind aus folgenden Wor-
 ten abzunehmen / von einem Wolff und
 Fuchs / welche ich mit kurzen Worten berüh-
 ren will:

Der

Der Wolff wird sonst insgemein vor ein wildes und räuberisches Thier gehalten/ ein Thier von grossen Augen/ so feurig als ein Feuer/ aber wenig auf seinen Nutzen sehend / auch von einem unbarmherzigen Herzen/ welches ihm alles um das Leben zu bringen gleich ist / es sey ein Mensch oder Thier/ welches auch nicht wohl zu leiden ist/ weder bey seines gleichen / noch vielweniger bey den Menschen. Der Fuchs ist insgemein ein kleines / aber sehr listiges und betrüglisches Thier/ welches auch nicht wohl zu leiden; Dannenhero geschah es auch einstens/ daß der Fuchs den Wolff verführete/ und der Wolff an denjenigen Orth so willkommen gewesen/ als eine Sau in eines Zuden Hauß/ so daß der Wolff kaum sein Leben retten können.

Der

Der Eingang des Wolfes durch listige
Einrede des Fuchses / ist zwar dem Wolfe
wohl bekommen / aber der Ausgang be-
kam ihm sehr übel / welche Worte weitläuff-
tiger anzuführen nicht nöthig. Ich will
nur das sagen / was durch diese Fabel ange-
deutet wird:

Die Juden sind gleich wie ein wilder
Wolf / die auch wenig auf ihren Nutzen / was
ihnen aus Heiliger Göttlicher Schrift zu
ihrer Seelen Seeligkeit nützlich ist / sehen;
Aber auf Lug und Betrug oder was sonst
ihr Thalmud von Fabel-Werck saget / dar-
auf sehen sie am allerschärffsten.

Der Jud ist von einem recht verstockten
Herzen / ein unbarmherzig Herz / welchem
alles

alles gleich ist zu betrügen / hoch und niedrige / Arme und Reiche / worüber sie sich gar kein Gewissen machen / gleich dem Wolff / dergleichen Juden auch nicht wohl zu leiden sind / wie es denn die tägliche Erfahrung ausweist.

Der Satan ist der Fuchs / der ist so listig und betrüglich / in Verführung der Juden / als der Fuchs den Wolff.

Der Eingang der Juden auf diese Welt / nemlich der Muth vom Satan / den er / den Juden in dieser Welt zu verführen / eingiebet / ist gut und annehmlich bey ihnen / aber der Ausgang aus dieser Welt / wird ihnen desto erschrecklicher ankommen / wenn der Messias / nemlich Christus **JESUS** mit sei

seinem jüngsten Tage kommen wird / zu
richten die Lebendigen und die Todten; Als-
denn werden die verstockten Herzen den
wahren Messiam wollen annehmen / aber lei-
der! allzuspät.

Das fleischerne Herz aber / ist ein buß-
fertiges / gläubiges und gehorsames Herz /
welches allezeit dem Worte Gottes / und
Wirkung des Heiligen Geistes gerne Platz
giebet.

Ferner bestehet die Veränderung im Ge-
ben des Heiligen Geistes / denn die Gläubi-
gen werden Tempel des Heiligen Geistes /
massen der neue Geist / sind die neuen geist-
lichen Kräfte / welche sich zeigen in einem
neuen Christlichen und Gottseligen Leben.

R 2

Zum

Zum dritten betrachten wir / was dar-
auf erfolge / davon sagt unser Text:

Ich will solche Leute aus euch ma-
chen / die in meinen Gebotten wan-
deln / und meine Rechte halten / und
darnach thun.

Zum vierdten betrachten wir / wer dieses
alles thut ? Das ist nun niemand anders
als **G**ott; Eben dieser der in unsern Text
saget:

Ich will euch besprengen / ich will
euch geben / ich will wegnehmen / ich
will solche Leute aus euch machen.

☪

☪

☪

Es ist der dreyeinige Gott Vater / Sohn
 und Heilige Geist / der Jehova יהוה denn der
 Mensch kan von sich selber gar nichts thun /
 er ist todt in Sünden / darum heisset es bey
 dem Propheten Jeremia Cap. am 31. Vers
 18. welches nach der Hebräischen Sprache
 also lautet:

השכני ואשובה כי אתה יהוה אלהי

Das ist: Befehre du mich / so werde
 ich befehret / denn du **GOTT** bist
 mein **GOTT** / da ich befehret ward /
 that ich Busse. Und wie solte auch dem
 Menschen die Veränderung zugeschrieben
 werden / da die menschliche Natur durch
 die Erb-Sünde so hoch und tieff durch und
 durch vergiffet / daß der tausende Mensch /

R 3

die

die verborgene Bosheit seines Herzens nichterkennet; Ist also dem Menschen unmöglich des Herzens-Änderung von bösen Lüsten zu reinigen/ und zu GOTT zu wenden/ dazu gehöret Göttliche Krafft.

Hieraus erhellet/ GOTT geliebte Zuhörer! was die beschriebene Herzens-Änderung vor ein herrliches und seeliges Werk sey/ denn wer sich ändern lässet / der wird rein von aller Unreinigkeit/ als da sind: die alte Adamitische / unartige / inwendige Bosheit und böse Affecten. Der sich ändern lässet / der wird eine neue Creatur in Christo / die aus ihm geböhren ist / welche Christi Geist und Sinn hat / und nach Christo gesinnet ist / zu reden aus dem 2. Capitel an die Philipper. Wer sich ändern lässet/

läſſet/ der bekömmt einen neuen Geiſt/ der
 Heilige Geiſt wohnet in ihm / der treibet
 ihn zu allen Guten/ die Seele wird erleuch-
 tet und gläubig.

Ein ſolcher nun / ergiebet ſich ganz dem
 gnädigen Willen GOTTES / trägt ſein
 Creuz mit groſſer Gedult / und wird dem
 Ebenbild Chriſti gleich / ein ſolcher dienet
 GOTT mit Freuden / und die Geboth des
 HERRN ſind ihm nicht ſchwer.

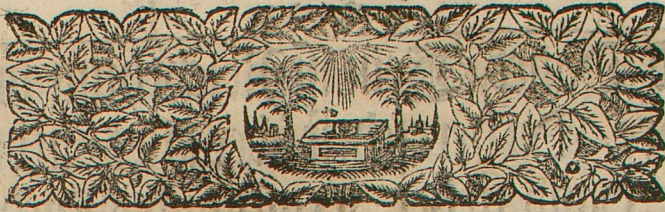
Kurz / ein verändertes Herz / glaubet/
 liebet / hoffet / duldet / betet / ſeuffzet / fürch-
 tet / ehret / bekennet GOTT den HERRN
 und überwindet die Welt.

O ſelige Leute! die ſich ſo ändern laſſen/
 gewiß / ſie können GOTT dem HERRN vor
 ſol

solche Aenderung nicht gnug danken. Und
 unter solche selige Leute habe ich mich nun
 auch zu rechnen / der ich durch die Gnade
 Gottes und des Heiligen Geistes Direction
 meinen Sinn geändert / und mich zur Christ-
 lichen Religion begeben.

Denn wann ich bedencke die Jüdische Unreinige-
 keit / die Verstockung und Abgötterey der Jüden /
 darinn sie leider GOTT! gar tieff stecken / massen
 sie 613. Gebot / 10. Gebot wie wir / und 603. von ih-
 ren Rabbinen / nach dem Hebräischen wirds ge-
 nennet: **מצות מצות** Thariac Mizvot. Das ist: 613.
 und schreiben die Raabinen in ihren Thalmud, wer
 von diesen 603. gebotenen eins übertrete / hat größe-
 re Sünde / als wenn er Gottes Gebot übergien-
 ge / ist das nicht eine schreckliche Abgötterey / so ha-
 be ich hohe Ursache / mich selig zu preisen / und mei-
 nem Gott täglich zu danken / Daß Er mir diese
 unaussprechliche Gnade wiederfahren lassen.

Danck.



Danckſagung

zu **GGG** dem Allmächtigen

HERRN

Schöpffer Himmels und der Erden.

So sehest Du denn gelobet
Herr Gott Israel/ Dir sey
ewig Danck gesaget/ dir gebühret Ma-
jestät und Gewalt/ Herrlichkeit/ Sieg
und

¶

und

und Danck / **D**ein ist Reichthum und
 Ehre / Du herrschest über alles / in dei-
 ner Hand stehet Krafft und Macht /
 in deiner Hand stehet die Herzen zu än-
 dern. Nun mein **G D E** / ich dancke
 Dir / und rühme den Nahmen Deiner
 Herrlichkeit / denn von dir habe ich die-
 sen Sinn bekommen / durch deinen Geist
 bin ich geändert / und von deiner Hand
 habe ich so viele leibliche und geistliche
 Wohlthaten empfangen **H**err Gott
Israel. Bewahre mir ewiglich / sol-
 chen Sinn und Gedancken im Herzen /
 und schicke mein Herz jemehr und
 mehr

mehr zu dir / um deiner erbarmenden
 Gnade willen / unterlasse nicht mir fer-
 ner wohl zu thun; **G**ieb Gnade dich
 überall zu lieben / und dich als den eini-
 gen und höchsten **G**ott zu rühmen /
 heilige alles **C**reuz und **L**eiden / daß du
 nach deinem heiligen **R**ath verhängest.
Gieb daß ich zu dir einkehre / und bey
 dir bleiben möge / durch **J**esum **C**hri-
 stum unsern **H**errn / welcher mit dir
 und dem **H**eiligen **G**eiste lebet und re-
 gieret / in gleicher **M**ajestät und **E**hre /
 als wahrer **G**ott und **M**ensch / hoch-
 gelobet in **E**wigkeit / **A**men.

£ 2

Nächst



Nechst GOTT sage auch unterthänigsten

Danck

dem Hochwürdigsten Durchlauch-
tigsten Fürsten und Herrn Herrn

Moritz Wilhelmen/
postulirten Administratori des
Stifts Naumburg/ Herzogen zu
Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch En-
gern und Westphalen/ Landgraffen in Thü-
ringen/ Marggraffen zu Meissen/ auch
Ober- und Nieder- Lausitz/ Gefürsteten
Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der
Marck und Ravensberg/ Herrn zu Raven-
stein etc. etc.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn/

daß Se. Hoßfürstl. Durchl. gnädigst
ge-

gefallen/mich unter die Zahl der Christen hier
 in dieser Kirche auf- und annehmen zu lassen/
 und mich bis daher zu versorgen/ gnädigst
 geruhet hat. Der grundgütige GOTT
 der nichts unvergolten läset/ wolle dafür
 Thro Hochfürstl. Durchl. und De-
 ro herb-geliebtesten Frau Gemahlin/
 Königl. Hoheit/ wie auch die Durchl.
 Prinzessin/ und das ganze hoch-
 fürstl. Haus/ mit vielen Segen über-
 schütten/ und mit seiner Gnade mächtiglich
 erhalten.

HERR Du gnädiger GOTT/ setze Sie
 zum Segen ewiglich/ und erfreue Sie mit
 Freuden/ Deines Antlitzes. Gib Ihnen
 nach Herzens-Wunsch/ und wegere nicht
 was ihr Mund bittet/ Sela!

L 3

Barm-

Barmherziger GOTT/ der Du alle Herzen in Händen hast/ und leitest sie wie die Wasser-Bäche/ wo du hin wilt. Leit auch die Hochfürstl. Gnade zu mir Armen/ damit fernerhin/ unter Dero Hochfürstl. Protection, meine Wenigkeit unterthänigst subsistiren könne.

Gedencke auch mein GOTT im Besten!
 Derer zum hiesigen hoch-löblichen Consistorio hoch-verordneten und hoch-ansehnlichen Herren Rätthe.

Thue auch wohl mein GOTT/ und segne/
 die respective

Hoch-Wohlgebohrne/ Hoch-Edel-Gebohrne Hoch-und Wohl-Edle!

Welche die Hohe Gnade und Gunst/ gegen meine Wenigkeit gehabt / Zeugen bey meiner Tauffe zu seyn/ denen ich auch meine Wohlfahrt künfftig hin/ beständig empfehle.

Der

Besonders aber des Hoch-Ehrwürdigen
Herrn Kirchen-Raths und Superintendentens, als meis-
nem geistlichen Vater in Christo / der mich geistlicher
Weise gezeuget hat / Gott stehe mit seiner Gnade fer-
ner bey / und erfreue Sie mit vielen Seegen.

Gedencke mein Gott im Besten des ge-
samten Hoch-Wohl-Ehrwürdigen Ministerii, und E. E.
Wohl-Weisen Raths hiesiger Stadt.

Wie auch aller hohen Patronen und
Wohlthäter / nebst all die mir beförderlich gewesen.

Gott sey ihr Schild und sehr grosser Lohn /
zuderer aller Hoch-schätzbaren Affectiön, welchen
ich auch meine Wenigkeit ferner recom-
mandire.

Nun du grosser Gott erhöre
Was Dein Kind gebeten hat,
JESU, den ich stets verehere,
Bleibe doch mein Schutz und Rath /
Und mein Hort, Du wehrter Geist /
Der Du Freund und Tröster heist,
Höre doch mein sehnlich Flehen,
Amen / Ja es soll geschehen.

Ehe

So ich diesen Heiligen Ort verlasse/ so ist meines
 Herzens-Wunsch/ und siehe auch **G**ott an/ für
 die noch unbekehrten Jüden/ daß **G**ott ihre steiner-
 ne Herzen wegnehme/ und ihnen ein fleischern Herz
 gebe/ welches ein gläubiges und bußfertiges Herz ist/
 und mir nachzufolgen den rechten Weg/ nemlich den
 rechten Glauben anzunehmen: Welches der rechte
 Glaube ist/ denn aus vielen Dertern zu beweisen/
 daß Christus **J**esus der wahrhaftige und verheißene
Messias ist/ damit sie bey **J**H**E** leben und sterben.

Ob nun wohl einige unter dieser heiligen Ver-
 sammlung sind/ und denken mögen: Wer weiß ob
 du dabey bleiben wirst; Sintemahl mir verschiedene
 ins Angesicht gesagt: Ich würde nicht dabey bleiben.
 Jedennoch so stelle ich es meinem **G**ott anheim/ und
 sage: Ein jeder Sorge nur für seine Seele/ so hat er
 zu sorgen genug/ denn ich habe auch eine Seele zu ver-
 sorgen/ sowohl als ein anderer.

Der **G**ott der mir diesen Sinn durch Beystand
 und Erleuchtung **G**OTTes des Heiligen Geistes
 gegeben hat/ der wird mit und bey mir seyn/ und
 mich bis an mein seliges Ende darbey
 erhalten/ Amen.

SOLI DEO GLORIA.

☉ (☉) ☉

La 5270

m.c

ines
für
ner-
Herz
z ist/
den
echte
isen/
ffene
ben.
Der/
ß ob
dene
ben.
und
at er
ver/

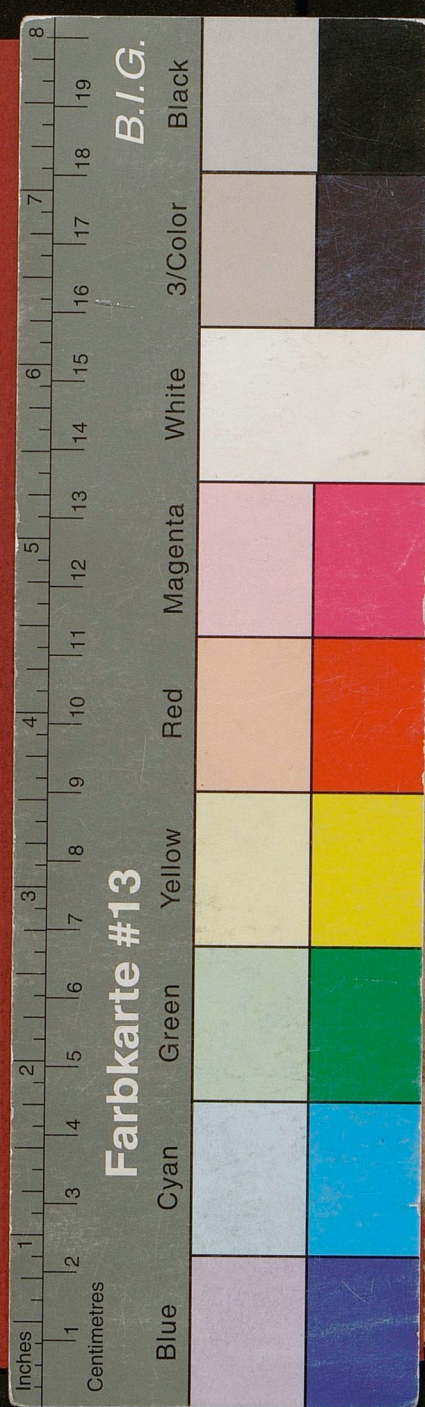
tand
istes
d

*Paul Za 5270
VD18 194*

ULB Halle 3
005 376 688





H. 117^e 44.

11.491 21.

Ausgang von dem verstockten Judenthum/
Und hingegen

Eingang zum wahren Christenthum :
Und zwar

Zu der Evangelisch = Lutherischen
RELIGION,

Za
5210

So geschehen in Schleusingen, An. 1715. am Sonntag Quasimo.
Wobey vor meinem Tauff-Actu,

vom Herrn D. Friedrich Ernst Meis/
Kirchen-Rath und Superin. in Schleusingen/
Ein schöner

Tauff-Sermon

gehalten worden/
Auch vor der Heiligen Tauffe / gleichfalls von mir gehaltenen

Glaubens-Bekänntnis/
Wie auch nach empfangener Tauffe / gleichfalls von mir gehaltenen

SERMON,
Des Inhaltes

Daß erslich drey Personen in einem Göttlichen Wesen sind / und
Christus IESUS / als der wahre Messias kommen / und kein an-
derer zu hoffen ist /

Welches alles aus Heiliger Göttlicher Schrift, Alten Testamente
und aus dem Jüdischen Thalmud bewiesen wird /
Aufgesetzt und gehalten von mir selbst, als einen gewesenen Rabbinen
Jesjo aber

Enferigen Bekenner IESU Christi
Moriz Wilhelm Christiani

wohnhafftig in der Residenz-Stadt Schleusingen in der langen Gasse.

ER SURT, Gedruckt bey Georg Rudolph Engelbardten. 1720.

UNIVERSITÄTS- und
LANDESBIBLIOTHEK
(SAALE)

BIBLIOTHECA
POMERAVIANA

